

Wiesbadener C a g h f a t t.

No. 211. Montag den 8. September 1856.

Gefunden:

Ein 10 Thalerschein, welcher irrthümlich einer Obstfrau für einen 1 Thaler-
schein gegeben worden ist; ein Sonnenschirm; ein Lesebuch.

Wiesbaden, den 6. September 1856. Herzogl. Polizei-Commissariat.

Widerruf.

Die auf Dienstag den 16. September d. J. Nachmittags 3 Uhr in hies-
siges Rathhaus anberaumte Hofraith-Versteigerung der Erben des Georg
Philipp Faust dahier findet nicht statt.

Wiesbaden, den 1. September 1856. Herzogl. Landoberschultheiresserie.
233 Westerburg.

Widerruf.

Die auf Donnerstag den 11. September d. J. Nachmittags 3 Uhr in
hiesiges Rathhaus anberaumte Zwangsimmobilienersteigerung gegen Georg
Anton Jung Eheleute von hier findet nicht statt.

Wiesbaden, den 4. September 1856. Herzogl. Landoberschultheiresserie.
233 Westerburg.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. September Nachmittags 2 Uhr lassen die Erben der
Peter Deukers Witwe von hier das Obst von den Apfel-, Birn- und
Nussbäumen auf
einem Acker im Wolfsgarten zw. August Momberger und Georg Daniel
Gerlach und

einem Acker auf dem Leberberg zw. Georg Philipp Birck und L. v. Rößler
an Ort und Stelle versteigern. Der Sammelplatz ist an dem Hause des
Herrn Dr. Schirm in der Kapellenstraße.

Wiesbaden, den 5. September 1856. Der Bürgermeister.
4578

Feldpolizeiliche Bekanntmachung.

Um dem Unfuge und den Missbräuchen zu begegnen, zu welchen das
seitherige Aehrenlesen und Stoppeln im Felde geführt, hat das Feldgericht
beschlossen, dasselbe von nun an gänzlich zu verbieten.

Es wird dieses Verbot mit dem Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß ge-
bracht, daß dessen Nichtbefolgung mit wenigstens Dreißig Kreuzer bestraft
werden wird.

Wiesbaden, den 29. August 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt,
Goulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. September 1. J., Morgens 9 Uhr anfangend, kommen Friedrichstraße No. 26 im Hinterhause allerlei Mobilien, namentlich Hausgeräthe aller Art von Holz, Kupfer, Messing, Blech, Eisen, Zinn, worunter besonders ein großer kupferner Waschkessel, zwei Steinkohlen-Kochöfen, eine Schaalwage und eine kleine Balkenwaage &c., dann auch verschiedenes Weißzeug und Bettwerk u. s. w. zur Versteigerung.

Wiesbaden, den 21. August 1856. Der Bürgermeister-Adjunkt.
4447 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. September Mittags 12 Uhr wird in der Gemeindestube zu Kloppenheim ein guter schlachbarer Gemeinde-Fassellochs meistbietend versteigert.

Kloppenheim, den 6. September 1856. Der Bürgermeister.
437 Gößmann.

Notizen.

Heute Montag den 8. September,
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Straßendünger in dem Hofe des Schulhauses auf dem Markt. (S. Tagblatt No. 210.)
Mittags 12 Uhr:
Versteigerung der Nüsse von einem städtischen Baum am Weg nach der Erft. (S. Tagblatt No. 210.)

Bekanntmachung.

Um vielseitigen Anfragen zu begegnen, machen wir hiermit die ergebene Anzeige, daß unsere nächste **große allgemeine öffentliche Versteigerung** in der ersten Hälfte des Monats October stattfinden wird. Die Sammlung von Gegenständen zu dieser Versteigerung beginnt mit dem 3. October.

Angenommen werden alle Arten neue und alte Mobilien, Betten, Leinenzeug, Hausgeräthe, Kunstgegenstände, Bücher, Juwelen, Gold- und Silbersachen u. s. w., sowie alle sonstige Waaren.

Wiesbaden, im September 1856.
269 C. Leyendecker & Comp.

Kuhrkohlen.

Ofen- und Schmiedekohlen von vorzüglicher Qualität sind vom 8. d. M. an vom Schiffe zu beziehen bei **D. Brenner.**

Vorzüglichste Qualität **Schleifsteine** aller Größen, sowie **Schiebsteine** sind in großer Auswahl angekommen bei
4576 **F. A. Kadesch.**

Ich mache hiermit dem geehrten Publikum bekannt, daß ich die Flecken aus Herrn- und Damenkleidern zuhe, ihnen wieder frische Farbe gebe und sie herstelle, wie defatirt; auch setze ich Glas und Porzellan.

Wittwe Meder,
4579 wohnhaft Saalgasse No. 13 bei Schreinermeister Momberger.

Herbst- und Winter-Mäntel,

das Neueste für die Herbstsaison Erschienene, empfiehlt in geschmackvoller Auswahl zu den billigsten Preisen

1801
4516 Das Magazin von Chr. Schnabel,
grosse Burgstrasse.



Ein Wagen (Phaeton),

zum Ein- und Zweispännigfahren eingerichtet, elegant, fast noch neu, steht zu verkaufen bei Schmiedmeister Kern in Wiesbaden, Meßergasse No. 34.

4536



Taunusstraße No. 24 sind 2 auch 3 sehr gute Pferde zu verkaufen.

4580

Niederlage

von Münchener Zithern und Zither-Saiten
4320 bei C. Wolff, Louisenplatz No. 5.

Zur Beachtung!

Ich erlaube mir einem geehrten Publikum die schon bereits 15 Jahre in dem Militärhospitale betriebene Krankenpflege in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch übernehme ich das Aus- und Ankleiden der Leichen. Indem ich um geneigten Zuspruch bei solchen Fällen bitte, verspreche ich die sorgfältigste Pflege.

Peter Seib, Nerostraße No. 17. 4570



Nach Amerika und Australien über Liverpool und Havre



befördert der Unterzeichnete regelmäßig jede Woche Auswanderer zu den billigsten Preisen und unter den vortheilhaftesten Bedingungen.

4452 J. K. Lembach in Biebrich,
General-Agent der „Union“ für Nassau.

Herrnkleider werden gereinigt ohne daß die Stoffe Schaden leiden, noch Geruch annehmen; auch werden dieselben gesäubert bei

3624 Ad. Jung, Herrnmühlweg No. 11.

Untere Webergasse No. 40 sind einige gute Forte-Pianos billig zu vermieten.

4463

An A.

Dem Tage Heil, der Dir das Dasein gab!
Er prange stets im holden Blüthenkranze,
Und strahle mit der Freude reinstem Glanze
Noch oft vom Himmel Dir herab. —

O könnt' ich, Theure, Deine Lebensbahn
Mit holden Freudenblüthen überstreuen!
O lächelte das Glück Dich stets mit neuen,
Und nimmer welken Blüthen an!

4581

Lieber Eduard!

Wir gratuliren zu Deinem 28. Geburtstag.

4582

S. M.

Heute Montag den 8. September

Schützenversammlung

bei H. Birnbaum, in der Stadt Frankfurt.

4561

At the Nerothal Mill, situated at the foot of the Neroberg, various refreshments may be had at any hour of the day. The Entrance is through the garden above the house.

3765

Nerothal-Mühle

am Fuße des Nerobergs.

Unter andern Erfrischungen wird auch vorzügliches Flaschenbier verabreicht.

Eingang durch den Garten ober dem Hause. 3723

Biebrich.

Zwetschenkuchen von mürbem und Zuckerteig zu 24 und 36 fr. in vorzüglicher Güte bei

4563 J. Ott, Conditor.

Cinnach-Essig.

Feine Cinnach-Essige, in rother und gelber Farbe, sind zu den Fabrikpreisen zu haben, sowohl in der Maas als auch in kleinen Fäschchen von 4 Maas aufwärts bei

4461 Jacob Seyberth,
dicht am Uhrthurm.

Corsetten ohne Naht

von 2 fl. 30 kr. an und höher empfiehlt
in grosser Auswahl

Chr. Schnabel,

grosse Burgstrasse.

4530

Wilhelm Roth,

352

untere Webergasse im Badhaus zum Stern,
empfiehlt seine

Buch- und Kunsthändlung, sowie vollständig neue Leihbibliothek

in deutscher, französischer und englischer Sprache.

Neue schöne Gold- und Dick-Erbse und neue
große Linsen empfiehlt

W. Bott Wittwe,

4567

Kirchgasse 26.

Eine geräumige Wohnung mit geräumiger Werkstatt wird zu mieten
gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl.

4543

Ein Zimmer ohne Möbel mit Kabinet wird zu mieten gesucht. Von
wem, sagt die Expedition d. Bl.

4544

Stellen - Gesuche.

Wanted a nurse to take a Baby from the month and to attend to
another child of 2 years old. Must speak English or French. To apply
to Dr. Fr. Muller at Schwalbach.

4572

In eine kleine Haushaltung wird auf Michaeli ein Mädchen gesucht,
das alle Hausarbeit versteht. Nur solche belieben sich zu melden, welche
gute Zeugnisse aufweisen können. Näheres in der Expedition d. Bl.

4573

Ein junger Mann von 20 Jahren wünscht als Diener mit einer Herr-
schaft auf Reisen zu gehen. Näheres in der Expedition d. Bl.

4524

Ein im Nähren bereits etwas geübtes Mädchen kann gründlichen und
unentgeldlichen Unterricht im Weißzeugnähren und Kleidermachen erhalten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

4583

Ein Mädchen, das sein waschen, bügeln und Kleidermachen kann, auch
englisch spricht und mit auf Reisen geht, sucht einen Dienst und kann gleich
eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl.

4584

Ein braves und reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht,
söchen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Von wem, sagt die
Expedition d. Bl.

4585

Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann, die Hausarbeit versteht
und mit Kindern umzugehen weiß, sucht eine Stelle auf Michaeli. Das
Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl.

4586

Eine gesunde Schenfamme wird sogleich gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

4587

Ein Bedienter, der gut serviren kann, wird gesucht. Nur solche belieben
sich zu melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näheres in der Exped.

4405

Marktstraße No. 29 sind im Seitenbau zwei kleine
Wohnungen auf 1. October zu vermiethen.

4588

Zu verkaufen

1 sehr schöner Kronleuchter mit 12 Armen, vergoldet, 1 Wiener Flügel, 1 Klavier, 2 bereits noch neue holländische Kamme mit Marmorplatten; ferner gut erhaltene Mobilien, als: Bettstellen, Schränke, Stühle, Tische, Schreibpulte, Pfeilerschränkchen, Spiegel, 1 noch ganz neue sehr schöne Wiege, mehrere Lampen und 1 Kochherd, durch das Commissions-Bureau von

269

C. Leyendecker & Comp.

Ich ersuche Diejenigen, welche den Hammer und den englischen Schraubenschlüssel bei mir geliehen haben, mir selbige alsbald wieder einzustellen.

C. Merte, Schmiedmeister. 4589

Ein Krautständer, eine Werkbank, mehrere Tische und eine Theke stehen billig zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition.

4590

Eine kinderlose Wittwe wünscht ein Kind in Pflege zu nehmen. Das Nähtere in der Expedition v. Bl.

4519

Wiesbaden, 6. September. Vor einiger Zeit lasen wir eine Annonce des Herrn Ludwig, Professor der Musik und Gesanglehre, der sich, um Unterricht im Pianofortespiel, im Gesang und in der Theorie der Musik zu ertheilen, hier niedergelassen hat. Wir können nicht unterlassen, das Publikum auf diesen jungen Mann, der wirklich durch sein Talent, durch sein ausgezeichnetes fertiges Klavierspiel, durch seine theoretische musikalische Bildung und seine lieblichen Compositionen (welche wie wir hören, demnächst bei Herrn Schott in Mainz erscheinen werden), Anerkennung verdient. Wir können den jungen Künstler als tüchtigen Lehrer empfehlen und hoffen, daß recht zahlreiche Lectionen denselben im Fortschritte der Kunst ermuntern werden.

Mehrere Freunde der Musik.

Wiesbaden, 8. September. Hente Abend findet in dem hiesigen Theater eine Vorstellung von Nebelbildern statt. Unterzeichneter, der diese Bilder vorige Woche in Frankfurt gesehen hat, erlaubt sich hiermit auf dieselben aufmerksam zu machen, da sie für Freunde der Astronomie, Geologie und Optik äußerst interessant sind. Ich beziehe mich auf eine Annonce des Frankfurter Journals, Beilage vom 4. Sept., welche schreibt:

„Die von Herrn Optiker H. Denecke in der Loge Carl hier erzeugten Nebelbilder (Dissolving views), deren Darstellung wir jüngstens beiwohnten, liefern nicht nur durch ihre außerordentliche Klar- und Reinheit einen höchst überraschenden Eindruck für das Auge, sondern sind zu gleicher Zeit auch eben so interessant und lehrreich; zu diesen zählen wir hauptsächlich die beweglichen astronomischen Bilder, deren zarte Ausführung alle bisher hier gesehenen übertrifft; ebenfalls stellen die urweltlichen Thiere und Landschaften sich aufs Prachtvolle dar und können sofort diese Nebelbilder, da sie nicht zu den gewöhnlichen gezählt werden dürfen, einem höheren Publikum bestens empfohlen sein.“

J. Fead und mehrere Kunstreunde und Kenner.

Ein wissenschaftlich populärer Vortrag dabei macht die astronomischen Darstellungen jedermann leicht verständlich und verdienstlich deswegen diese Nebelbilder allgemein empfohlen und anerkannt zu werden.

Knaus, Optiker.

Geborene, Proclamirte, Getraute und Gestorbene in der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 11. August, dem Diurnisten Christoph Hild hierf., B. zu Pfaffenwiesbach, ein Sohn, N. Jacob. — Am 14. August, dem h. B. und Postamts-Assistenten Franz Michael Bär eine Tochter, N. Anna Marie Josephine. — Am 15. August, dem Herzogl. Corrector Dr. Heinrich Friedrich Emmanuel Guido Sandberger hierf. eine Tochter, N. Marie Henriette Wilhelmine. — Am 15. August, dem h. B. und Buchbinder Heinrich Schies eine Tochter, N. Amalie Margarethe. — Am 16. August, dem h. B. und Käfermeister Georg Wilhelm Stein eine Tochter, N. Helene Rosine Karoline. — Am 19. August, dem Herzogl. Hofgerichtsrath Jacob Isbert hierf. ein Sohn, N. Johann August Wolfgang. — Am 22. August, dem Bildhauer Matthäus Sonn hierf., B. zu

Mainz, ein Sohn, N. Ludwig August. — Am 22. August, dem Geßügelhändler Johann Geyer hiers., B. zu Finthen, eine Tochter, N. Katharine. — Am 29. August, dem h. B. und Gastwirth Johann Heinrich Engel ein todter Sohn.

Proclamirt. Der h. B. und Buchhändler Heinrich Julius Niedner, ehl. sed. Sohn des Rittergutspächters Christoph Heinrich Niedner zu Kötzschau bei Merseburg, und Wilhelmine Christine Henriette Amalie Ebel, ehl. sed. Tochter des Herzogl. Oberappellationsgerichts-Procurators Christian Philipp Ebel.

Copulirt. Der Bäckermeister Georg Wilhelm Steinhäuser von Kemel, und Rosine Elise Heerlein von hier. — Der Diurnist Johann Andreas Martin Karl Böhmer hiers., und Louise Margarethe Liebel von Darmstadt. — Der Königl. Preuß. Lieutenant Ludwig Karl Johann von Wenstern zu Mainz, und Rosalie Telo von Liverpool.

Gestorben. Am 30. August, Margarethe Katharine, der Katharine Lahnstein von Thalheim, Amts Hadamar, Tochter, alt 10 M. 5 T. — Am 30. August, Emma Theodore Henriette Mathilde Johannette, des h. B. und Accise-Inspectors Heinrich Karl Hardt Tochter, alt 5 M. 6 T. — Am 31. August, Louise Johannette Karoline, des h. B. und Kupferschmieds Karl Friedrich Wörner Ehefrau, alt 37 J. 10 M. 28 T. — Am 1. Sept., Philipp Jacob Bassavant, Rentner aus England, alt 72 J. 9 M. 23 T. — Am 1. Sept., der Königlich Niederländische Sergeant Ferdinand Löhndorff aus dem Haag, alt 43 J. 8 M. 23 T. — Am 2. Sept., Konrad Theodor, des h. B. und Schreiners Friedrich Schmidt Sohn, alt 3 J. 11 M. 15 T. — Am 2. Sept., Auguste Rosalie, der Nähterin Johannette Behrens von Florstadt bei Friedberg Tochter. — Am 4. Sept., Katharine Christiane Antoinette, geb. Diener, des Herzogl. Regierungs-Kanzlisten Friedrich Wilhelm Herbert Heerlein Ehefrau, alt 34 J. 7 M. 23 T.

Preise der Lebensmittel für die laufende Woche.

4 Pfund Brot.

Gemischtbrod (halb Roggen- halb Weizmehl). — Bei May 22, h. Müller 27, Hippacher 28, Buderus und Schöll 30 fr. — 3 Pfd. bei F. Kimmel u. h. Müller 20 fr.

Schwarzbrod. Allg. Preis: 17 fr. — Bei Beisteigel, F. Kimmel, Herrheimer, h. Müller, Saueressig, Sengel, Baumann und Junior 16 fr.

(Den allgem. Preis von 17 fr. haben bei Schwarzbrod 40 Bäcker)

Kornbrod. Allgem. Preis: 16 fr.

Weißbrod. a) Wasserweck für 1 fr. Allgem. Gewicht: 4 Loth. — Bei Fausel, Henß, Jung, W. Kimmel, Hildebrand und Hippacher 3½, F. Kimmel und Schöll 5 Loth.

b) Milchbrod für 1 fr. Allgem. Gewicht: 3 Loth. — Bei Jung 2½, Beisteigel, Dietrich, A. Schmidt, Müller, Saueressig und Junior 3½, F. Kimmel und Schöll 4 Loth.

1 Malter Mehl.

Extraf. Vorschuß. Allgem. Preis: 21 fl. 52 fr. — Bei Wagemann 20 fl., Herrheimer, Bogler u. Bott 21 fl., Fach, Koch u. Stritter 21 fl. 20 fr., Seyberth 21 fl. 30 fr.

Feiner Vorschuß. Allgem. Preis: 20 fl. 48 fr. — Bei Herrheimer und Wagemann 19 fl., Koch, Bogler und Bott 20 fl., Fach 20 fl. 16 fr., Seyberth 21 fl.

Wizenmehl. Allg. Preis: 19 fl. 12 fr. — Bei Bogler, Bott u. Wagemann 18 fl., Fach 18 fl. 8 fr.

Roggenmehl. Allgem. Preis: 13 fl. — Bei Wagemann 12 fl., Fach 12 fl. 30 fr., Bogler 13 fl. 30 fr.

1 Pfund Fleisch.

Ochsenfleisch. Allg. Preis: 16½ fr. — Bei Bücher, Eddingshausen, Hässler, Hees und Weidmann 16 fr.

Kuhfleisch. Bei Bär u. Meyer 13 fr.

Kalbfleisch. Allg. Preis: 13 fr. — Bei Meyer 12, Blumenschein, Hees, Chr. u. W. Ries, Seehold, Seewald, Stüber und Thon 14 fr.

Hammelfleisch. Allgem. Preis: 16 fr.

Schweinfleisch. Allgem. Preis: 18 fr.

Dörrfleisch. Allgem. Preis: 26 fr. — Bei Baum 24, Cron, Chr. Ries u. Weygandt 28 fr.

Spickspeck. Allgem. Preis: 32 fr.

Nierenfett. Allgem. Preis: 24 fr.

Schweineschmalz. Allgem. Preis: 32 fr. — Bei P. Kimmel 30 fr.

Bratwurst. Allgem. Preis: 24 fr. — Bei A. Kösebier und Stüber 22 fr.

Leber- oder Blutwurst. Allgem. Preis: 12 fr. — Bei P. Kimmel 14, Cron 16 fr.

1 Maas Bier.

Lagerbier. — Bei Wirlenbach, C. Bücher, G. Bücher, Kögler und Müller 16 fr.

Die erste Liebe eines alten Diplomaten.

Erzählung von Carl Bernhard.

Aus dem Dänischen übersetzt von P. J. Lorenzen.

Der alte Graf Lublinsky hatte sich so lange in Kopenhagen aufgehalten, daß er fast als Inventarienstück der Dänischen Hauptstadt anzusehen war. Sein Leben war sehr eignethumlich gewesen; er redete gerne davon, aber verstand auch alle Hauptmomente seiner erlebten Abenteuer in einen so undurchdringlichen Schleier zu hüllen, daß er während der vielen Jahre das Interesse der Neuheit ungeschwächt zu erhalten wußte. Man erzählte sich einander Geschichten von Entführungen und Gefangenennahmen, in welchen er der Held gewesen war, von Königskronen, die er beinahe auf sein Haupt gedrückt, von Revolutionen, die er mit erlebt und durchlebt hatte; aber Niemand wußte davon so recht Bescheid. Man zog die Achseln und hielt ihn für einen Aventurier; die Meisten glaubten, daß diesen abenteuerlichen Erzählungen eine traurige Wahrheit zum Grunde liege; und die Damen, besonders die jungen, glaubten Alles, was er sagte, als wenn eine Gottheit sich ihnen offenbarte.

Soviel ist inzwischen gewiß, daß der alte Mann sehr angenehm seyn konnte, und daß er sich zwischen alten besternten und mit Orden behangenen Diplomaten in der zierlichen schwarzen Tracht, ohne irgend eine Auszeichnung, gut ausnahm. Kluge und scharfe Züge zeigte sein Gesicht, in welchem eine wahrhaft königliche Nase prangte, und weiße, lockige Haare guckten unter einem dunkelgrünen Käppchen hervor, das er auf seinem Haupte trug.

Der Graf war sehr alt, allein die Schwächen des Alters beherrschten ihn noch nicht. Diese ungestörte Gesundheit schrieb er dem Wassertrinken zu, und daß er niemals an einem Souper Theil nahm; gewiß ist aber, daß sein leichter, sorgloser Sinn daran den größten Anteil hatte, denn dieser hatte ihn über Begebenheiten hinweggesetzt, die jede für sich hinreichend gewesen wären, ein tieferes Gemüth, als das seine, zu Boden zu schlagen, bei ihm hatten sie jedoch keine andere Spur hinterlassen, als eine vermehrte Menschenkenntniß und ein paar Anekdoten. Davon mocht er indes gar nicht reden hören; denn er kokettirte mit seinem Schicksal und wollte das für marallische Stärke ausgeben, was doch nur ein Resultat seiner physischen Kraft war.

Der Graf hatte schon lange auf die Damen und die Herren, die sich zu einer Gesellschaft vereinigt hatten, gewartet. Er hatte den Thee hereinbringen lassen und Alles so eingerichtet, um die Nolle eines Wirthes spielen zu können; er hatte mit eigener Hand das Weißbrod in Scheiben geschnitten und diese auf einer Gabel über dem Feuer des Osens geröstet, denn darin war er ein Meister; nun wollte er auch Thee schenken, allein Fräulein Monsigne hatte sich dies Departement schon ausgebeten. An dem Streite, der dadurch entstand, nahmen Alle Theil, denn Jeder wollte dazu beitragen, den kleinen Kreis ohne Hilfe der Diener so gemüthlich als möglich einzurichten. Die Frau Mashallin holte sich selbst die Kissen, die Gräfin rollte selbst den Armstuhl zu Lublinsky hin, Ditmar brachte ihr einen Schemel und stellte ihn unter ihre Füße.

(Forts. f.)